

VERANSTALTUNGSDATEN

Mittwoch, 30.03.22 – 18:30 Uhr- 19:30 Uhr
Online Veranstaltung (Zoom)

[Zur Anmeldung](#)

POSITION DES LANDES BADEN- WÜRTTEMBERG

„Wir haben uns in Baden-Württemberg vorgenommen, unsere Schweiz-Strategie fortzuschreiben und so für die konkrete Zusammenarbeit positive Impulse zu setzen. Alle Seiten haben ein sehr vitales Interesse daran, dass die Schweiz sich nicht von der EU entfernt. Die Verflechtungen sind viel zu eng [...]. Ich werde mich deshalb dafür einsetzen, dass wir im nächsten Schritt nicht das Trennende, sondern die beidseitigen Vorteile herausarbeiten.“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann
am 20.10.2021

EUROPE DIRECT ZENTRUM

Europe Direct Karlsruhe ist eines von über 400 Zentren der Europäischen Kommission. Wir bieten ein umfangreiches, mehrsprachiges Medienangebot und regelmäßige Europa-Veranstaltungen. Gefördert durch die Europäische Kommission ist unser Service kostenfrei.



im Regierungspräsidium Karlsruhe | Referat 27
Markgrafenstraße 46 | 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 926 7404
www.europedirect-karlsruhe.de



AUF GETRENN- TEN WEGEN?

Entwicklungen im Verhältnis zwischen der EU
und der Schweiz

Online Veranstaltung



30.03.22
18:30 Uhr

KEINE EINIGUNG

Als der Schweizer Bundesrat am 26. Mai 2021 offiziell die Verhandlungen über das Institutionelle Rahmenabkommen abbrach, war das ein Paukenschlag.

Über sieben Jahre erstreckten sich die Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und der Schweiz und sie wurden, vielleicht weil es wenig Bewegung gab, von der Öffentlichkeit kaum noch wahrgenommen. Die Aufregung hat sich inzwischen gelegt, es fand sogar am 27. November 2021 wieder ein Gespräch zwischen dem Vize-Präsidenten der EU-Kommission Maroš Šefčovič und dem damaligen Schweizer Außenminister Ignazio Cassis statt. Ein Ergebnis gab es aber nicht. Die Positionen scheinen unverändert.

Das EUROPE DIRECT Karlsruhe geht im Gespräch mit seinen Gästen der Frage nach, warum die Verhandlungen gescheitert sind, welche Auswirkungen das für die Schweiz und für die EU hat und ob sich Wege abzeichnen, die aus der Sackgasse herausführen könnten.

FOLGEN FÜR DIE REGION AM OBERRHEIN

In Grenzregionen basiert das gute Miteinander auf gewachsenen Verbindungen und Vertrauen zwischen den Akteuren, aber auch auf verlässlichen rechtlichen Grundlagen. Für die Region am Oberrhein ist es daher wichtig, dass man im Gespräch bleibt und nach Lösungen sucht. Könnte die „Weiterentwicklung des bilateralen Weges“, die Baden-Württemberg in seiner Schweiz-Strategie skizziert hat, ein Ansatzpunkt sein?

[ANMELDELINK](#)

PROGRAMMABLAUF

18:30 UHR BEGRÜSSUNG

ANSCHL. ENTWICKLUNGEN IM VERHÄLTNIS ZWISCHEN DER EU UND DER SCHWEIZ

GESPRÄCH MIT MANUEL KNAPP, MATS GOCH UND GABRIEL SCHWEIZER

ANSCHL. DISKUSSIONSRUNDE

19:30 UHR ENDE

REFERENTEN



Mats Goch

Referent für grenzüberschreitende Zusammenarbeit Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg | Vorsitzender Expertenausschuss "Wirtschaftsraum Oberrhein" Oberrheinkonferenz



Manuel Knapp

MA European Studies (Basel) | Rednerdienst Team Europe



Gabriel Schweizer

Leiter Aussenwirtschaft der Handelskammer beider Basel, Schweiz